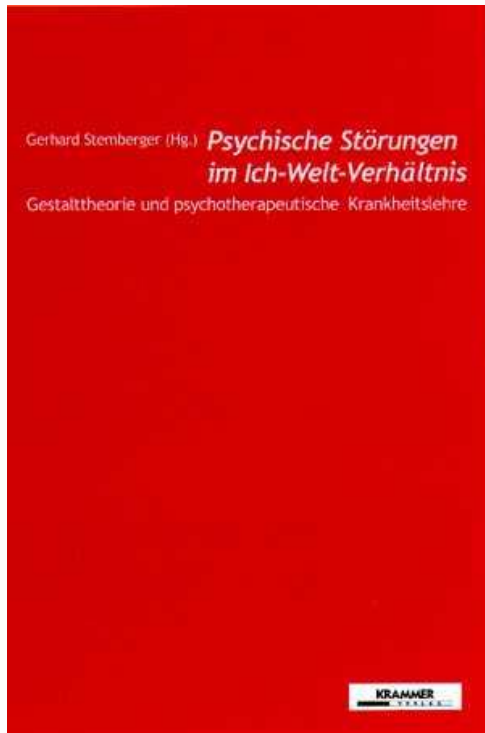




Gerhard Stemberger (Hrsg.):

Psychische Störungen im Ich-Welt-Verhältnis

Gestalttheorie und psychotherapeutische Krankheitslehre

Verlag Wolfgang Krammer, Wien 2002

ISBN 3-901811-09 5

184 Seiten, € 21,80

[Bestellen bei Verlag Wolfgang Krammer, Wien](#)

[Bestellen über Amazon](#)

***"Ein Juwel zur Geschichte der Psychopathologie, Psychologie, Psychotherapie
und besonders der Gestalttheorie und Gestalttherapie ..."***

Dr. Rudolf Sponzel (KEPP des BDP, [SGIPT](#)) .

Die vor allem unter der Bezeichnung Gestalt-Psychologie bekanntgewordene Gestalttheorie der Berliner Schule war lange Zeit vielen zu Unrecht nur für ihre Beiträge zur Wahrnehmungspsychologie ein Begriff. In letzter Zeit werden jedoch diesseits und jenseits des Atlantiks zunehmend die frühen gestalttheoretischen Ansätze für eine psychotherapierrelevante Lehre des gesunden und gestörten menschlichen Erlebens und Verhaltens wiederentdeckt und neu aufgegriffen. Der vorliegende Sammelband stellt drei exemplarische frühe Beiträge zur Psychopathologie vor, die noch vom Begründer der Gestalttheorie Max Wertheimer geprägt wurden. Anhand der Analyse der paranoischen Eigenbeziehung und Wahnbildung, der Manie und der schizophrenen Denkstörung demonstrieren sie eindrucksvoll die spezifische Herangehensweise und Fruchtbarkeit des ganzheitlichen systemtheoretischen Ansatzes der Gestalttheorie auf dem Gebiet psychischer Störungen. Im Anschluß diskutieren Psychotherapeuten und Psychiater aus Deutschland, Österreich und den USA die Aktualität und Relevanz dieser Ansätze für die psychotherapeutische Krankheitslehre und Praxis.

Einige Stimmen zu den hier publizierten Arbeiten:

Prof. Michael Wertheimer (University of Colorado at Boulder):

Die Kommentare von A.S. Luchins zur Diskussion der Thesen von Heinrich Schulte sind faszinierend. Es ist ermutigend, daß diese Ideen zur Behinderung der Zugehörigkeit zu einem "Wir" und die damit verbundenen Thesen mehr als siebenzig Jahre nach ihrer Erstpublikation noch immer als inspirierend und wertvoll angesehen werden. Gerhard Stemberger ist zu seiner ausgezeichneten Übersetzung der Arbeiten vom Englischen ins Deutsche zu beglückwünschen. Mein Eindruck war, daß diese Übersetzungen so gut gelungen sind, als wären die Arbeiten schon ursprünglich in Deutsch abgefaßt worden.

Prof. David Murray (Queens University of Kingston, Kanada):

Ich habe diesen gestaltpsychologischen Beitrag [den Artikel von Heinrich Schulte, 1924] zu dem, was man heute in der Literatur "delusional disorder" nennt, schon immer für höchst bemerkenswert gehalten. Die paranoide Störung wird hier sehr einfach verstehbar gemacht - verglichen mit den außerordentlich komplizierten Denkprozessen, von denen Freud und andere meinten, daß sie den Verfolgungsideen zugrundelägen.

Prof. Heinz Ansbacher (University of Vermont / Burlington):

Wertheimer's Fall des Tataren [im Beitrag von Heinrich Schulte zur Theorie der Paranoia] ist für mich ein gutes Beispiel für die Affinität zwischen Alfred Adler und der Gestalttheorie. Das wichtigste Konzept des "reifen" Adler war das des Gemeinschaftsgefühls, das dem Streben des Individuums nach Erfüllung und Ganzsein Richtung gibt.

Rezensionen zu diesem Buch:

- **Prof. Jürgen Kriz, Osnabrück** - in *Gestalt Theory*, 27 (1/2005), S. 76-79) -
[hier klicken zum Text der Rezension](#)
 - **Dr. Nancy Amendt-Lyon, Wien** - in: *Gestalttherapie: Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie*, 18(2), 77 - 79.
[hier klicken zum Text der Rezension](#)
-

Inhalt des Buches:

- G. STEMBERGER: **Zur Einführung**

Übersichtsbeitrag

- G. STEMBERGER: **Gestalttheoretische Beiträge zur Psychopathologie**

Drei frühe gestalttheoretische Beiträge zur Krankheitslehre

- H. SCHULTE (1924): **Versuch einer Theorie der paranoischen Eigenbeziehung und Wahnbildung**
- E. LEVY (1936): **Ein Fall von Manie und seine sozialen Implikationen**
- E. LEVY (1943): **Einige Aspekte der schizophrenen formalen Denkstörung**

Kommentare und Diskussion zu den WERTHEIMER-SCHULTE-Thesen

- E. LEVY: **Kommentar anlässlich der Übersetzung der WERTHEIMER-SCHULTE-Thesen ins Englische (1986)**
- M. RUH: **Phänomenale Ordnung bei psychischen Störungen**

Diskussion:

- P. THOLEY: **Die Thesen von RUH/SCHULTE im Lichte des Verständnisses der "Multiple Personality Disorder"**
- M. SOFF: **Zur Problematik des Wir-Surrogats nach sexuellem Mißbrauch**
- P. VITECEK: **Anmerkungen zu den Thesen der Entstehung von Wahn und endogenen Psychosen**
- P. THOLEY: **Zur Bedeutung der Wir- und Ichhaftigkeit in der Gestalttheoretischen Psychotherapie**
- G. STEMBERGER: **Anmerkungen und Vorschläge zur SCHULTE-Kontroverse**
- A.S. LUCHINS: **Zu SCHULTE, WERTHEIMER und Paranoia**
+ zwei Auszüge zur **Diskussion des Falles des Tataren in Max WERTHEIMERS Seminaren**
- D.J. LUCHINS: **Einige formlose Anmerkungen eines biologisch orientierten Psychiaters zu SCHULTEs Theorie der Paranoia**
- M. RUH: **Anmerkungen zu den Diskussionsbeiträgen zu SCHULTE: "Versuch einer Theorie der paranoischen Eigenbeziehung und Wahnbildung"**

Anhang

- G. ENGELBRACHT: **Kurzbiographie und Bibliographie Heinrich SCHULTE**
- G. STEMBERGER: **Biographische Notiz und Bibliographie zu Erwin LEVY**
- **Über die Autoren**
- **Literatur**